

Museum zwischen Tradition und Moderne

Vereine im Landkreis – Teil 6: Die Bergbaumuseumsfreunde Peißenberg e.V.

In den kommenden Wochen und Monaten stellen wir in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Bürgerengagement (KOB) des Landkreises Weilheim-Schongau Vereine und ehrenamtliche Organisationen vor, um das Ehrenamt im Landkreis zu stärken. Heute stehen die Bergbaumuseumsfreunde Peißenberg im Fokus.

Peißenberg – Der Verein Bergbaumuseumsfreunde Peißenberg e.V. wurde im Jahr 1978, sieben Jahre nach der Schließung des Peißenberger Kohlebergwerks, gegründet. Ziel der Gründungsmitglieder war es, das Erbe des Peißenberger Bergbaus zu erhalten und die Geschichte für die nächsten Generationen erlebbar zu machen. Mit außergewöhnlichem ehrenamtlichen Engagement haben die Mitglieder gemeinsam mit dem Knappenverein sowie durch Unterstützung des Marktes Peißenberg und des Bayerischen Nationalmuseums ein beeindruckendes Museum gestaltet, das seit 1988 Besucher begeistert.

Besucherzahlen steigen jährlich

Heute zählt der Verein 92 Mitglieder, die Führungen organisieren und das Museum betreuen. Ein Highlight ist die Einfahrt in den alten Tiefstollen mit einer Grubenbahn – ein Erlebnis, das jährlich Tausende anzieht. Und die



Die Hauptakteure des Bergbaumuseumsfreunde Peißenberg e.V. vor einer alten Bergwerkslokomotive: (vorne v.l.) Victoria Hohenadel mit Sohn, Ludwig Sprenzel, Alexandra Sprenzel, Lothar Glockshuber und Leonhard Alt zusammen mit (hinten v.l.n) Matthias Christl und Angela Bussjäger.

Foto: FKN

Besucherzahlen steigen stetig: 2023 waren es 2.500, 2024 bereits 7.000. Laut IT-Beauftragter Victoria Hohenadel trägt dazu insbesondere Werbung in sozialen Medien bei.

Das Museum versteht sich als lebendiger Ort. Aktionen wie die „Mettenschicht“ am dritten Advent, Kinderprogramme, thematische Führungen oder Feierlichkeiten zu Ostern und Muttertag machen Geschichte greifbar. Beim Ferienprogramm können Kinder Kohle riechen, spüren und erleben – sie zeichnen mit echter Kohle, klopfen mit Schlägel und Eisen und erfahren spielerisch, was Kohle überhaupt ist. „Wir wollen Traditionen

bewahren und das Museum modern gestalten“, betont der zweite Vorsitzende Matthias Christl.

Ein besonderes Projekt sind die „Peißenberger Zeitzeu-



gen“: In Audio- und Videoaufnahmen berichten ehemalige Bergleute von ihrer Arbeit. Zugleich steht der Verein vor Herausforderungen: Es gilt, neue Ehrenamtliche zu gewinnen und das Interesse am Bergbau zu fördern. „Museum ist keine tote Sache – wir gestalten es lebendig und erlebbar“, betont Leonhard Alt, erster Vorsitzender. Ob Schulklassen oder traumatisierte Menschen – die Vielfalt der Besucher erfordert Einfühlungsvermögen. „Jede Gruppe ist anders, und genau darauf reagieren zu können, macht die Arbeit spannend“, ergänzt der zweite Vorsitzende Matthias Christl. Die Freude der Gäste sei eine gro-

ße Motivation, erklärt Vereinsmitglied Alexandra Sprenzel: „Wenn die Besucher strahlen, freut einen das selbst.“

Verschiedenste Motivationen

Das Team der Bergbaumuseumsfreunde engagiert sich aus unterschiedlichen Gründen für den Verein. „Mir macht die Zusammenarbeit mit den Kindern viel Freude. Und der Zusammenhalt im Verein ist groß, das motiviert mich“, sagt Hohenadel. Vereinsmitglied Angela Bussjäger sagt: „Es macht Spaß, wenn dich die Kinder, die nach der Museumsführung eine Urkunde bekommen, anstrahlen.“

Die ehrenamtlichen Führer kommen dabei aus verschiedenen Altersklassen und Berufen: „Wir sind so unterschiedlich und haben so ein schönes gemeinsames Ziel“, schwärmt Hohenadel. „Auch die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde Peißenberg, die uns die Gebäude zur Verfügung stellt, macht viel Freude“, ergänzt Alt.

Barrierefrei ins Museum

Für die Zukunft haben die aktiven Ehrenamtlichen temporäre Ausstellungen mit Themenschwerpunkten wie Kunst oder Geologie sowie Lesungen geplant. Dadurch sollen noch mehr Besucher angezogen werden. Des Weiteren strebt der Verein das Zertifikat „Reisen für alle“ an und setzt sich so für einen barrierefreien Zugang in das Museum ein.

Wer sich bei den Bergbaumuseumsfreunden Peißenberg e.V. engagieren möchte, sollte gute Menschenkenntnis aufweisen und sich für die Tradition rund um den Bergbau interessieren. Dabei werden nicht nur ehrenamtliche Führer gesucht, sondern auch Menschen, die sich in anderen Bereichen wie Öffentlichkeitsarbeit, Museumsshop, Planung neuer Projekte oder bei vielem mehr einbringen möchten. Es gibt interessante Projekte und auch das Gesellige kommt im Verein nicht zu kurz.

Interessierte können sich per E-Mail an info@bergbaumuseum-peissenberg.de oder per Telefon: 015150928154 melden.

Doppelt Gutes tun

Offene Türen und doppelte Hilfe für das Kinderhospiz in Polling

Polling – Ein Blick hinter die Kulissen und zugleich Gutes tun: Am Samstag, 3. Mai, lädt das Hospiz in Polling von 11 bis 16 Uhr zum Tag der offenen Tür ein. Besucherinnen und Besucher haben die Möglichkeit, das Haus kennenzulernen, mit Vorständen und Mitarbeitenden ins Gespräch zu kommen und sich über die Arbeit des Hospizes zu informieren.

Gleichzeitig fällt der Startschuss für eine besondere Spendenaktion zugunsten des geplanten Kinderhospizes: In Zusammenarbeit mit der gemeinnützigen Bethe Stiftung werden Spenden unter dem Motto „Doppelt für Kinder“ verdoppelt. Für jede Einzelspende mit diesem Vermerk legt die Stiftung den gespen-

deten Betrag noch einmal obendrauf – bis zu einer Höhe von 2.000 Euro pro Spende.

Das Engagement für den Neubau ist in der gesamten Region groß: Von Brotbackaktionen über Reifenwechsel bis hin zu Hauskonzerten – viele Menschen machen sich Gedanken, wie sie das Projekt unterstützen können. Und ab Mai zählt jede Spende sogar doppelt: Die Verdopplungsaktion läuft vom 3. Mai bis zum 2. August 2025.

Mit den gesammelten Geldern wird unter anderem der Einbau eines Aufzugs im neuen Kinderhospiz ermöglicht. Der Neubau soll schwerstkranken Kindern und ihren Familien künftig einen Ort der Entlastung und Geborgenheit bieten.

Spenden sind möglich auf folgendes Konto:

Sparkasse Oberland
IBAN: DE23 7035 1030 0032 6915 45

BIC: BYLADEM1WHM
Verwendungszweck: „Doppelt für Kinder“
Einen direkten Link zum Spendenkonto des Fördervereins zwei Hospize in Polling e.V. gibt es hier:
<https://zwei-hospize-polling.de/doppelt/>

Die Bethe-Stiftung

Die Bethe-Stiftung wurde 1996 von Roswitha und Erich Bethe gegründet. Mit einem heutigen Stiftungskapital von über 10 Millionen Euro unterstützt sie Kinderhospize sowie Projekte zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor Gewalt. Weitere Schwerpunkte sind die Förderung von Flüchtlingsprojekten, die Integration sowie die Auseinandersetzung mit der jüdischen Geschichte. Durch Spendenverdopplungen verstärkt die Stiftung regelmäßig die Wirkung von Spenden. Insgesamt wurden bislang rund 30 Millionen Euro ausgeschüttet. Zudem initiierte das Ehepaar Bethe die Bundesstiftung Kinderhospiz, die Deutsche Kinderhospizstiftung und die „Stiftung Erinnern Ermöglichen“ zur Unterstützung von Studienaufenthalten an Gedenkorten des Holocaust. www.bethe-stiftung.org



Ein Aufenthalt im Kinderhospiz soll Familien mit schwerkranken Kindern eine Auszeit vom Alltag ermöglichen.

Foto: Hospiz Polling - balikaphotography

**Sonderkredit
2,07 %* p. a.
effektiver Jahreszins
begrenztes Kontingent**

Modernisierung & Sanierung

Machen Sie Ihr Zuhause fit für die Zukunft!

- Supergünstige Zinsen
- Flexibler Sonderkredit für Ihre Modernisierung
- Energetische Sanierung:
Jetzt handeln & langfristig sparen!



Gleich Beratungstermin vereinbaren:
<http://s.de/2w4y>

*Bauspardarlehen bis 50.000 €, begrenztes Kontingent. Gültig für Privatpersonen zur Finanzierung von Modernisierungen und Sanierungen der eigenen Immobilie im Zusammenhang mit der Übernahme eines bereits zugeteilten Bausparvertrages im Tarif LBS-W4. Es wird kein Guthaben, sondern nur der Darlehensanspruch übertragen. Bezogen auf die Bausparsumme: Abschlussgebühr 1,1%, Nettodarlehensbetrag max. 55%, mtl. Rate (Zins und Tilgung) 4 %. Agio 1% des Bauspardarlehens.



**Sparkasse
Oberland**